



Presse-Information 205 /10

Arnsberg, 14. September 2010

Vermutung bestätigt

Die Stilllegung der Firma Envio durch die Bezirksregierung Arnsberg am 20. Mai war ein erster, unverzichtbarer Schritt – doch im Kampf gegen die PCB-Belastung in Teilbereichen des Dortmunder Hafens kann und wird er nicht der letzte bleiben. Die jüngsten Ergebnisse der vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) durchgeführten Staubniederschlagsmessungen – Untersuchungszeitraum vom 24. Juni bis 22. Juli dieses Jahres – bestätigen eindeutig die Hinweise und Einschätzungen der Vergangenheit: Es muss neben Envio zumindest noch einen weiteren PCB-Emittenten geben.

In den Monaten März bis Juni 2010 war die Tendenz der Staubniederschlagsmessungen eindeutig: Die PCB-Gesamtbelastung sank auf breiter Front. Doch der hochsommerliche, trockene Juli malt jetzt ein enttäuschenderes Bild. An mehreren Messstellen liegt die PCB-Gesamtbelastung höher als im Vormonat. Insbesondere an einem Messpunkt westlich der stillgelegten Firma Envio ging die Belastung um das Vierfache nach oben und liegt sogar höher als vor der Envio-Stilllegung. Auch Messpunkte nördlich des Envio-Betriebsgeländes weisen eine höhere Belastung als im Juni auf.

Warum? Ist der Ausreißer an der Messstelle unmittelbar westlich von Envio durch einen technischen Defekt verursacht worden? Haben sich Produktionsabläufe bei der dort angesiedelten Firma

Bezirksregierung Arnsberg
- Pressestelle -
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg

Telefon: 02931/82- Durchwahl
Christoph Söbbeler- 2120
Julia Beuerlein - 2135
Jörg A. Linden - 2170

Telefax: 02931/82- 2467
pressestelle@bra.nrw.de



grundlegend gewandelt? Oder ist die Schrottverladestation am Hafenbecken auf Grund der heißen Witterung und der damit einhergehenden stärkeren Staubentwicklung mitverantwortlich?

Bezirksregierung und Stadt Dortmund haben verabredet, mit Hilfe des LANUV diesen Fragen kurzfristig auf den Grund zu gehen: So werden auf dem in Rede stehenden Betriebsgelände ab sofort wöchentlich Fegeproben genommen, wird die Abgaskonzentration im Schornstein gemessen und die Korngrößenverteilung bestimmt, um damit einen Hinweis auf die mögliche Ausbreitung der Schadstoffe zu bekommen. Gleichzeitig wird überprüft, welche Materialströme durch die Schredderanlage gegangen sind.

Auch im nördlichen Hafenbereich wird es weitere Fegeproben geben, um die Frage zu klären, ob eine nicht vollständige Reinigung belasteter Betriebsflächen für die im Juli gemessene Erhöhung der PCB-Belastung verantwortlich sein kann. Eine eventuelle Nachreinigung würde von den Behörden umgehend eingefordert.

Bernd Müller, Umweltabteilungsleiter der Bezirksregierung: „Unsere Untersuchungsstrategie zeigt Wirkung. Wenn wir mit Envio auch die Hauptquelle für die PCB-Belastung ausgemacht und stillgelegt haben, so war es doch richtig, die Suche nach weiteren Emittenten nicht abubrechen. Jetzt sind wir auf dem Weg, das Problem in Gänze in den Griff zu bekommen.“

Jörg A. Linden
(Pressesprecher)

Bezirksregierung Arnsberg
- Pressestelle -
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg

Telefon: 02931/82- Durchwahl
Christoph Söbbeler- 2120
Julia Beuerlein - 2135
Jörg A. Linden - 2170

Telefax: 02931/82- 2467
pressestelle@bra.nrw.de